

Regionalausgabe Hamburg.Schleswig-Holstein

Offizielles Organ der Hamburgischen Architektenkammer und der Architekten- und Ingenieurkammer
Schleswig-Holstein | Körperschaften des öffentlichen Rechts

DAB REGIONAL	
Hamburg	3
Schleswig-Holstein	13



Blick in die restlos gefüllte Akademie der Künste

Infoveranstaltung zur neuen Hamburgischen Bauordnung:

Zusammenfassung und Materialien

Die Informationsveranstaltung zur neuen Hamburgischen Bauordnung (HBauO) am 15. Mai 2018 war sehr gut besucht. Herr Michael Munske, Leiter der Obersten Bauaufsicht des Amtes für Bauordnung und Hochbau der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, gab den anwesenden Kammermitgliedern einen Überblick über die materiell-rechtlichen Erleichterungen im Wohnungs- und Holzbau. Zudem erläuterte er Verfahrensfragen, insbesondere den geänderten Prüfumfang im vereinfachten und konzentrierten Genehmigungsverfahren und die nun limitierte Gel-

tungsdauer von Genehmigungsentscheidungen der Bauaufsicht. Auf die verbesserte Möglichkeit der elektronischen Stellung von Bauanträgen ging Herr Munske ebenfalls ein und lud die Anwesenden ein, davon Gebrauch zu machen.

Herr Binder, Leiter der Abteilung Bautechnik, Baustatik und Gebäudetechnik des Amtes für Bauordnung und Hochbau der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, und seine Mitarbeiterin, Frau Großmann, führten durch die komplexen und äußerst wichtigen Neuerungen im Bauproduktenrecht. Frau Groß-

mann erläuterte die europarechtlichen Hintergründe, die den Landesgesetzgeber zwingen, Änderungen im hiesigen Bauproduktenrecht vorzunehmen und den Regelungsgehalt der Bauregelliste sowie der Liste Technischer Baubestimmungen modifiziert in eine neue Verwaltungsvorschrift, die Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen, kurz VV TB, zu überführen. Weiter arbeitete Herr Binder heraus, dass insbesondere bei den europäisch geregelten Bauprodukten von Planerinnen und Planern sehr sorgfältig zu prüfen ist, ob diese neben dem CE-Kennzeichen über eine Leistungser-



klärung verfügt und die erklärten Leistungen den Vorgaben der HBauO und der VV TB entsprechen. Als Hilfsmittel für diese Prüfung stellte Herr Binder den Anwesenden die sogenannte Prioritätenliste des Deutschen Instituts für Bautechnik vor. Sowohl Frau Großmann als auch Herr Binder wiesen darauf hin, dass das neue Bauproduktenrecht noch nicht in allen Fragen vollständig ausgereift ist. Eine Ausdifferenzierung und Nachschärfung erfolge sukzessive.

Die aktuelle Fassung der HBauO und der VV TB sind über die Website der Stadt Hamburg

(<http://www.hamburg.de/baugenehmigung/>) einsehbar. Kammermitglieder, die die Präsentationen der Referenten nochmals nachvollziehen möchten, finden diese sowie weitere Hinweise auf der Kammerwebsite im Bereich „Aktuell“ (<https://www.akhh.de/aktuell/>). Wir danken Frau Großmann, Herrn Binder und Herrn Munske für die Zurverfügungstellung der Präsentationen! Kammermitglieder, die ihr Wissen um die HBauO vertiefen möchten, können beispielsweise auf das Seminarangebot der Fortbildungsakademie der Hamburgischen Architektenkammer zurückgreifen. Diese bietet im

zweiten Halbjahr 2018 einige Seminare, z.B. zum ‚Urbanen Holzbau‘ oder zum ‚Bauplanungsrecht‘ an, in welchen die besprochenen Neuerungen u.a. thematisiert werden. Im Fokus steht die HBauO in der Seminarreihe ‚Der Bauantrag in der Praxis, Teil I-IV‘. Das Fortbildungsprogramm können Interessierte über die Kammerwebsite (<https://www.akhh.de/fortbildung/>) einsehen. □

Dr. Katharina Kramer, Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin), HAK

Wettbewerb zu Oberbillwerder entschieden

Die Entscheidung im Wettbewerblichen Dialog ist gefallen. Am 24. Mai 2018 hat das Beratungsgremium mit 18:2 Stimmen den Siegerentwurf für Oberbillwerder ausgewählt: das dänisch-niederländisch-deutsche Planungsteam ADEPT Aps mit Karres + Brands und Transsolar Energietechnik. In der Presserklärung heißt es:

„Der Entwurf „The Connected City“ fügt sich optimal in die bestehende Landschaftsstruktur ein und schafft neue Verbindungen in die benachbarten Stadtteile. Oberbillwerder wird als Modellstadtteil „Active City“ entwickelt

und entscheidend durch die Themen Gesundheit, Ernährung und Sport geprägt. „The Connected City“ ist eine Vision, in der die neue Stadtstruktur die bestehende Landschaftsstruktur aus linearen Entwässerungsgräben aufgreift. Die blau-grünen Adern schlängeln sich durch den neuen Stadtteil und prägen die öffentlichen Räume. Das Planerteam schlägt direkt an der S-Bahnstation Allermöhe eine gläserne Markthalle vor, an die sich das Bahnquartier mit einem kommerziellen Zentrum anschließt. Hier finden sich Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomieangebote sowie ein Schwimmbad, welches fußläufig von der S-Bahn erreichbar ist.

Alle öffentlichen Funktionen wie Schulstandorte und Kitas sind entlang eines Grünen Lops angeordnet und können auch ohne Auto problemlos erreicht werden.

Während die Bau- und Nutzungsdichte an der S-Bahnstation deutlich höher ist, nimmt sie zum landschaftlich geprägten Stadtrand deutlich ab. Hier entstehen neue Kleingartenanlagen, Townhouses und naturnahe Spielplätze, die einen behutsamen Übergang in die historische Kulturlandschaft Billwerders ermöglichen. Im Osten entsteht ein großzügiger Aktivitätspark als zentrale öffentliche Sportanlage, im Westen ein Blauer Sport-

park, weitere Bewegungsangebote sind über das gesamte Quartier verteilt. Zur Reduzierung des Verkehrs sind an mehreren Stellen Mobilitätsstationen und City Hubs zur Anlieferung von Waren oder Paketen vorgesehen. Der Kfz-Verkehr wird über eine Haupt-Ringsstraße geführt und über drei Anbindungen an das vorhandene Straßennetz angeschlossen. Öffentliches und privates Parken ist in mehreren Quartiersgaragen vorgesehen. Dadurch werden das Zentrum und viele Teilquartiere vom motorisierten Verkehr deutlich entlastet.“

Daten und Fakten zum Siegerentwurf Oberbillwerder:

Wohneinheiten

knapp 7.000 in unterschiedlichen Bautypolo-

gien; 20% für Baugemeinschaften; Drittelmischungsplätze 4.000 – 5.000 wohn- und mischungsverträglich

Schulen

Schulcampus mit Stadtteilschule und Gymnasium; zwei Grundschulen

Kindertagesstätten

bis zu 14

Soziale Einrichtungen

bis zu 14

Fläche ca. 124 Hektar

Ausblick:

Am 15. Juni wurde der ausgewählte Entwurf öffentlich vorgestellt. Aus dem Siegerentwurf wird bis Ende 2018 der Masterplan Oberbillwerder entwickelt. Das Verfahren „Wettbewerblicher Dialog“ ist damit abgeschlossen.

Für die weitere Planung und Realisierung von Oberbillwerder hat der Senat bereits im Januar 2018 eine eigene Gesellschaft gegründet. Die IBA Projektentwicklungsgesellschaft GmbH und Co. KG (IPEG) fungiert als Tochterfirma der IBA Hamburg GmbH und übernimmt die inhaltliche, organisatorische, gestalterische und finanzielle Steuerung der städtebaulichen Entwicklung von Oberbillwerder. In Abstimmung mit den Behörden und dem Bezirk Bergedorf trägt die IPEG die Verantwortung für die Entwicklung, Erschließung, Vermarktung sowie die Finanzierung und Qualitätssicherung des neuen Stadtteils.

Weitere Informationen:

www.oberbillwerder-hamburg.de



Lageplan des Siegerentwurfs ADEPT ApS mit Karres en Brands Landschaftsarchitekten b.v. & Transsolar Energietechnik GmbH

Ausstellung

Klassisch dänisch. Norddeutsche Baukultur seit 1790

Die neue Sonderausstellung im Jenisch Haus widmet sich unter dem Titel „Klassisch dänisch“ dem baulichen Kulturerbe des dänischen Klassizismus in Altona, Holstein und Schleswig. Der dänische Gesamtstaat - zu dem einst neben Dänemark auch Norwegen und die Herzogtümer Schleswig und Holstein gehörten - war ein frühes Zentrum des Klassizismus und seine Architektur bildet ein bemerkenswertes Zeugnis der engen dänisch-deutschen Verbindungen in der Zeit um 1800.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen vier Architekten, die alle an der Kopenhagener Akademie ausgebildet wurden. Alle vier waren Schüler des dänischen Architekten Caspar Frederik Harsdorff und alle vier waren in Schles-

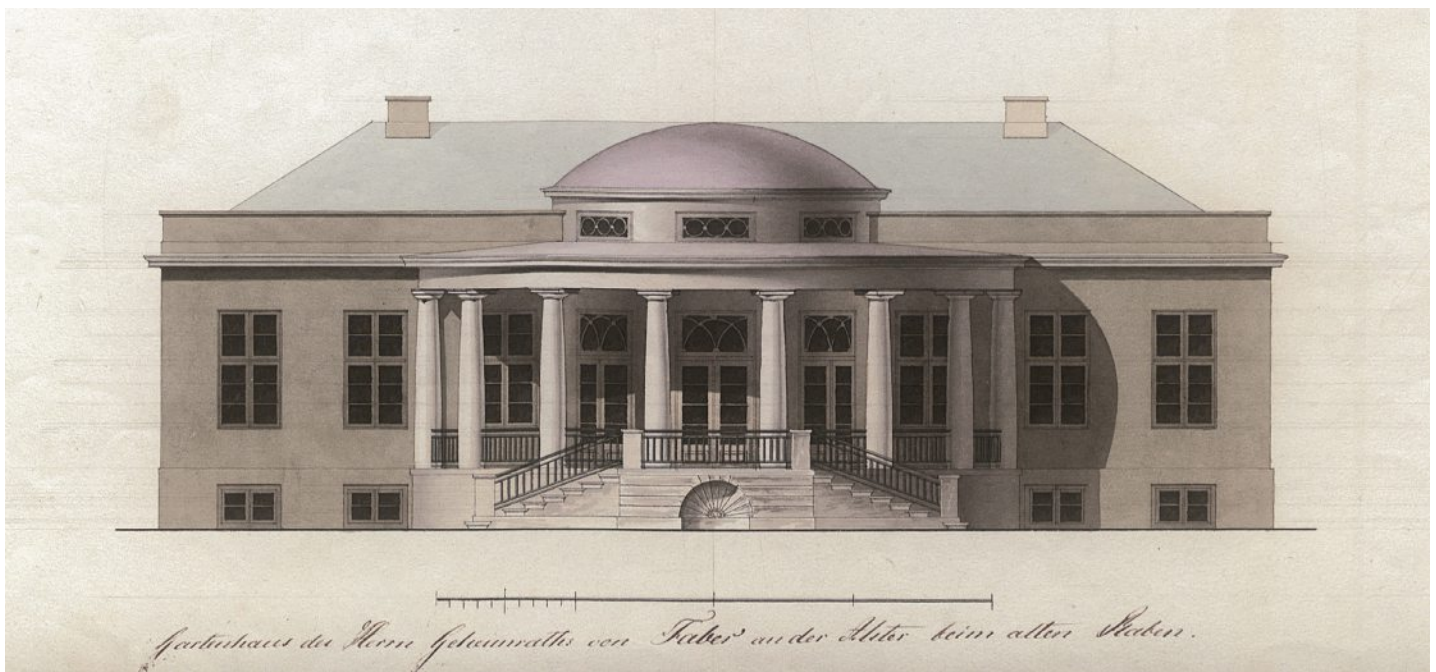
wig, Holstein und Hamburg tätig. Neben den Dänen Christian Frederik Hansen, Axel Bundsen und Joseph Christian Lillie handelt es sich um den in Hamburg geborenen Johann August Arens. Anhand von Abbildungen und Zeichnungen repräsentativer Beispielbauten werden die Tätigkeit der vier Architekten und der kulturelle Kontext, in dem ihre Werke entstanden, dargestellt.

Deutlich herausgestellt wird dabei die europäische Dimension des Themas. Die Architekturstudenten der Kopenhagener Akademie begeisterten sich für die französische Baukunst und bevorzugten England, Frankreich, Italien und die Schweiz als Ziele ihrer vielfältigen Reisen. Vor diesem Hintergrund lässt sich am Beispiel des dänischen Klassizismus eindrucksvoll aufzeigen, dass Europa um 1800

ein Ort regen kulturellen Austausches war.

Die Ausstellung nimmt aber auch die Gegenwart in den Blick und setzt sich mit der Frage auseinander, wie der aktuelle kulturelle Austausch zwischen Dänemark und Deutschland aussieht. Vorgestellt werden dazu zeitgenössische Bauten dänischer Architekten in Hamburg. Darüber hinaus werden in diesem Zusammenhang Schlaglichter auf die Einrichtung von zeitgenössischen Wohnhäusern geworfen und die Begeisterung für dänisches Design seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts thematisiert.

Die Ausstellung „Klassisch dänisch“ ist eine Kooperation des Jenisch Hauses mit der Hamburgischen Architektenkammer zum Europäischen Kulturerbejahr „Sharing Heritage



Johann August Arens, Landhaus Martin Jacob von Faber an der Alster, vor 1799, lavierte Federzeichnung - Kopie von O.C. Gaedechens, Staatsarchiv Hamburg



Fotos: Oliver Heßner, 2002

oben links: Christian Frederik Hansen, Salon im Landhaus Gebauer in Othmarschen; oben rechts: Christian Frederik Hansen, Landhaus Gebauer in Othmarschen; unten links: Carl Friedrich Stange, Landhaus Willem Brandt in Othmarschen von Axel Bundsen, Aquarell um 1825, SHMH MH

2018“. Sie greift das Schwerpunktthema „Europa – Grenz- und Begegnungsräume“ auf und zeigt das Gemeinschaftliche und Verbindende eines weiten Grenzraums, der um 1800 eine wichtige kulturvermittelnde Rolle in Europa spielte.

Ort:

Historische Museen Hamburg Jenisch Haus
Baron-Voght-Str. 50, 22609 Hamburg

Ausstellungsdauer:

Noch bis 24. Februar 2019

Öffnungszeiten:

Montag 11 – 18 Uhr, dienstags geschlossen
Mittwoch bis Sonntag 11 – 18 Uhr

Eintrittspreise:

6,50 € für Einzelbesucher, 4,- € ermäßigt.
Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Begleitprogramm zur Ausstellung:

Sonntagsführungen durch die Ausstellung
„Klassisch dänisch“

ab 3. Juni 2018, jeden Sonntag, 15 Uhr, Dauer: 60 Minuten, Museumseintritt plus 1,50 € (In den Sommerferien finden vom 5. Juli. bis 15. August 2018 keine Sonntagsführungen statt.)

Führung im „Landhaus J.H. Baur“

mit Dr. Kerstin Petermann (Kuratorin der Ausstellung „Klassisch dänisch“)

Donnerstag, 5. Juli 2018, 16 Uhr, Anmeldung erforderlich über das Jenisch Haus: Tel. 040 828790

Vortrag

von Prof. Dr. phil. habil. Klaus Jan Philipp (Institut für Architekturgeschichte Universität Stuttgart)

„Die Kopenhagener Kunstakademie“

Sonntag, 9. September 2018, 16 Uhr, Museumseintritt plus 1,50 €

Vortrag v

on Dipl. Ing. Olaf Bartels (DASL, Architekturkritiker und -historiker)

Ein internationaler Stil. Werner Jaksteins (Wieder)- Entdeckung des Dänischen Klassizismus für eine neue Architektur in Altona um 1910

Sonntag, 28. Oktober 2018, 16 Uhr
Museumseintritt plus 1,50 €

Weitere Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung werden fortlaufend über die Website www.shmh.de angekündigt. □

Online-Umfrage „Praxistest – Kostenplanung bei Immobilien (-projekten)“

Die Bergische Universität Wuppertal, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen, bittet Architektinnen und Architekten um die Teilnahme an einer Befragung im Rahmen eines Projekts der „Forschungsinitiative Zukunft Bau“ des Bauministeriums und des Bundesinstitutes für Bau-, Stadt-, und Raumforschung. Es geht um eine Online-Befragung zum Thema Kostenplanung bei Immobilien und Immobilienprojekten.

Mithilfe der Umfrage soll in Erfahrung gebracht werden, wie Kostenplanung bei Immobilien aktuell in der Arbeitspraxis von Architektinnen und Architekten umgesetzt wird und welche Kostenarten im Rahmen der Tätigkeit und der Projekte relevant sind. Die fachliche Einschätzung der Architektinnen und Architekten ist dabei aufgrund ihrer Schlüsselrolle im Planungs- und Bauprozess von großer Bedeutung.

Die Beantwortung der Fragen dauert 10 bis 15 Minuten.

📌 Die Umfrage finden Sie unter folgendem Link: www.dialog.uni-wuppertal.de/index.php/915838?lang=de

Ungültige Urkunden

Die auf **Linda Maar** ausgestellte Urkunde über die Eintragung in die Architektenliste des Landes Hamburg in der Fachrichtung Innenarchitektur am 10.04.1985 unter AL03317 wird für ungültig erklärt. Die Eintragung wurde gelöscht.

Hamburg, den 04.06.2018
Hamburgische Architektenkammer
Eintragungsausschuss



Terminverschiebung Sommerfest der Kreativ Gesellschaft

Das für den 28. Juni geplante Sommerfest der Kreativ Gesellschaft Hamburg wird verschoben: Es findet nunmehr statt am Mittwoch, den 29. August. Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeit auf der Website der Kreativ Gesellschaft: www.kreativgesellschaft.org

IMPRESSUM

Hamburgische Architektenkammer
Verantwortlich i.S.d.P: Claas Gefroi, Referent für
Öffentlichkeitsarbeit der Hamburgischen Archi-
tektenkammer

Grindelhof 40, 20146 Hamburg
Telefon (0 40) 44 18 41-0 (Zentrale)
Telefax (0 40) 44 18 41-44
E-Mail: gefroi@akhh.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
planet c GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Druck&Service,
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

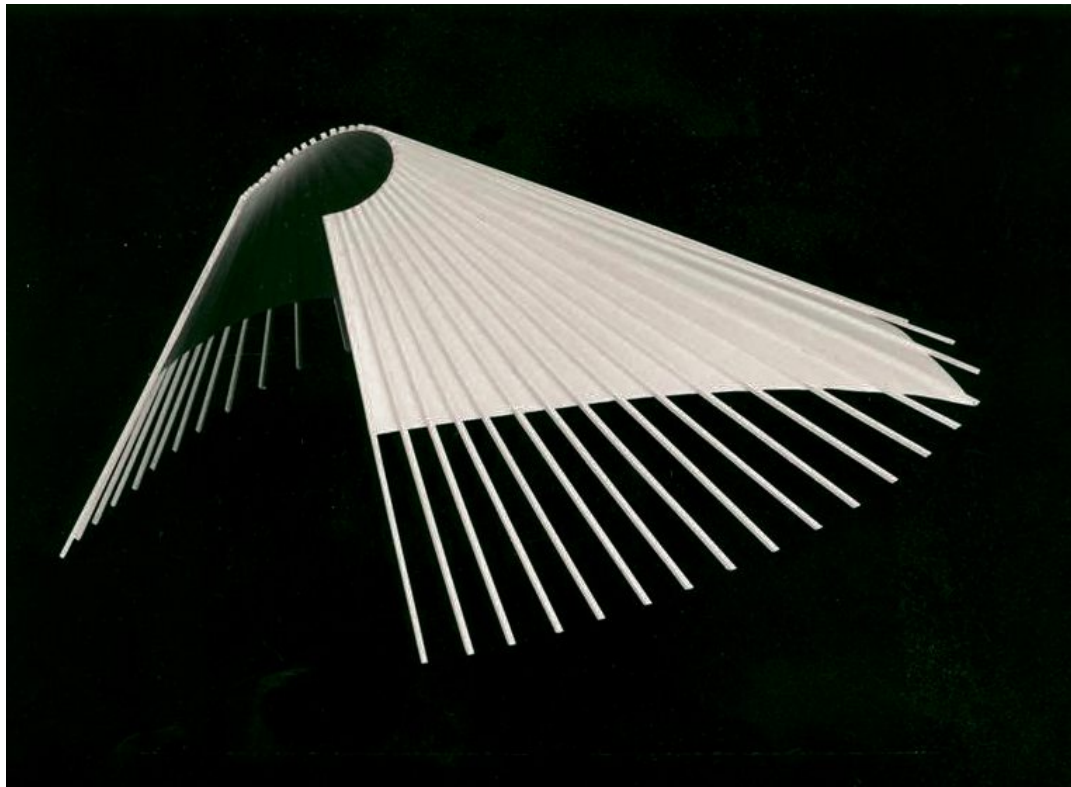
Das DABregional wird allen Mitgliedern der
Hamburgischen Architektenkammer zugestellt.
Der Bezug des DAB regional ist durch den Mit-
gliedsbeitrag abgegolten.

Hamburger Architektur Sommer 2019 und 100 Jahre Bauhaus in Hamburg

Hamburg wird in 2019 zwei große Jubiläen feiern: Im Jahr 1994 wurde der Hamburger Architektur Sommer das erste Mal ausgetragen. Somit wird Hamburg mit der Eröffnung des 9. Hamburger Architektur Sommers am 7. Mai 2019 (Laufzeit Mai bis Juli 2019) auf ein Vierteljahrhundert Hamburger Architektur Sommer, acht Austragungsjahre und über 1.400 Einzelveranstaltungen zurückblicken können.

Im Jahr 1919 wurde das Bauhaus in Weimar gegründet. Hamburg wird sich an den offiziellen Feierlichkeiten zu 100 Jahren BAUHAUS in 2019, mit Veranstaltungen in der ganzen Bundesrepublik und darüber hinaus, mit einem eigenen Programm beteiligen. Seit Herbst 2017 ist Hamburg in den Verbund der Bundesländer aufgenommen, die 2019 bundesweit das Jubiläum BAUHAUS100 austragen werden. Das Thema Bauhaus und Moderne wird einen der Schwerpunkte im Rahmen des Programms des Hamburger Architektur Sommers 2019 bilden. Wie in der Vergangenheit wird es darüber hinaus ein breites Angebot an verschiedenen Veranstaltungsformaten zu historischen und aktuellen Themen, zu Architektur-, Stadtentwicklung und gebauter Umwelt in Hamburg und in aller Welt geben.

Wir blicken voraus und steigen in die konkrete Programmplanung ein. Wenn Sie sich mit Veranstaltungen am Programm des Hamburger Architektur Sommers und/oder am Programm Bauhaus und Moderne im Rahmen des Hamburger Architektur Sommers 2019 und 100 Jahre BAUHAUS in Hamburg beteiligen möchten, nehmen Sie bitte frühzeitig Kontakt mit der Initiative Hamburger Architektur Sommer e.V. auf. Die Bewerbungsfrist für Veranstaltung zum Hamburger Architektur Sommer endet im November 2018, Be-



Schülerarbeit der Architekturklasse Fritz Schleifer, HfbK Hamburg 1957
Vorschau zur Ausstellung „Spuren des Bauhauses in Hamburg“ ab Mai 2019

werbung, die auch auf eine Teilnahme am Programm 100 Jahre BAUHAUS abzielen, sollten bis spätestens Ende September 2018 eingehen.

Ansprechpartner/innen:
Stephan Feige, Irmela Kästner, Lara Kuom
Tel. 040 441841-50
info@architektursommer.de

Für den November 2018 lädt die Initiative Hamburger Architektur Sommer e.V. zu einem dritten allgemeinen Veranstaltertreffen in Vorbereitung auf den Hamburger Archi-

tektur Sommer 2019 ein:
Montag, 5. November 2018, 18.30 Uhr
in der Hamburgischen Architektenkammer
Grindelhof 40, 20146 Hamburg

Das Treffen dient dem Informationsaustausch, der Synergiebildung, der Inspiration, der Vernetzung und nicht zuletzt der Motivation aller Beteiligten für das Jahr 2019. □

Stephan Feige für die Initiative Hamburger Architektur Sommer e.V.

Hamburger Fachforum 2018

Wohnen im Holz

Aus der Veranstaltungsankündigung: „Nachdem Hamburg mit Ausnahme von kommunalen Gebäuden für viele Jahre ein nahezu „weißer Fleck“ auf der Landkarte des Holzbaus war, hat sich dieses in den letzten Jahren geändert.

Nach der Pionierarbeit der Internationalen Bauausstellung IBA Hamburg und deren präsentierten Projekten sowie den Maßnahmen des Hamburger Senats mit Novellierung der Bauordnung und Holzbauförderung werden aktuell monatlich neue Holzbauprojekte angekündigt.

Neben spektakulären Bauten wie dem Studentenwohnheim „Woodie“ und der „Wildspitze“ in der Hafencity, zukünftig Deutschlands höchstem Holzhaus, präsentiert sich der Holzbau oftmals als Lösung für Nachverdichtung und Aufstockung sowie für kostengünstigen und schnellen Wohnungsbau. Auch Baugemeinschaften und Baugruppen haben diesen Baustoff für sich entdeckt.

Das Fachforum „Wohnen im Holz“ möchte den Blick auf beispielhafte Wohnbauten lenken und dabei sowohl die Frage stellen, wie und warum diese Projekte entstanden sind, als auch, was die Umsetzung weiterer Planungen befördern könnte. Ziel soll sein, den Holzbau einen weiteren Schritt aus dem Image des „Exoten“ in die Breite zu tragen.

Nach einem Grußwort von Matthias Kock, Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen werden u.a. Tom Kaden von Kaden+Lager das Baugemeinschaftsprojekt „Tor zur Welt“ in der Hafencity, das erste Holzhochhaus Deutschlands skaio und weitere Projekte sowie Corinna Bühring von der GEWOBA Bremen den „Bremer Punkt“ vorstellen. Mit Dr. Stefan Diederichs, Behörde für Umwelt und Energie, werden die Hamburger Holzbaustrategie und u.a. mit Petra Memm-

ler vom Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V. Aspekte der Planung und Umsetzung diskutiert.“

Programm

9.00 Uhr Anmeldung und Besuch der Ausstellung

9.30 Uhr Begrüßung
Henning Klattenhoff, ASSMANN BERATEN + PLANEN AG

9.40 Uhr Grußwort
Staatsrat Matthias Kock, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

10.00 Uhr Gebot oder Exot – Holzbau und Nachhaltiges Bauen in Hamburg
Dr. Stefan Diederichs, Behörde für Umwelt und Energie

10.30 Uhr Diskussion

10.50 Uhr Pause und Besuch der Ausstellung

11.10 Uhr „Wildspitze“: Holzhochhaus Hafencity Hamburg

Georg Nunnemann, Garbe Immobilien-Projekte GmbH

11.40 Uhr Bremer Punkt: Ein Pilotprojekt serieller Innenentwicklung

Corinna Bühring, GEWOBA – Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen

12.10 Uhr Diskussion
mit ReferentInnen und dem Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V.

12.30 Uhr Mittagspause und Besuch der Ausstellung

13.30 Uhr 10 Jahre urbaner Holzbau

Tom Kaden, Kaden+Lager GmbH

14.00 Uhr Nochmal in Holz? – Erfahrungsbericht eines Planers bzw. Bewohners fünf Jahre nach dem Einzug

Neil Winstanley, Spine Architects GmbH

14.30 Uhr Statement und Diskussion
mit ReferentInnen und der Lawaetz-Stiftung

15.00 Uhr Pause und Besuch der Ausstellung

15.20 Uhr Wohnungsbau ohne Grundstück – Hochhinaus mit Holz

Gerrit Rampendahl, Kantstein Architekten – Busse + Rampendahl Partnerschaftsges.mdB

15.40 Uhr ÜSTRA Siedlung Hannover

Ekkehard Vogt, MOSAIK architekten bda

16.00 Uhr Siftungsdorf Ellener Hof – Ein sozialökologisches Modellquartier im Bremer Osten

Christoph Theiling, p+t – protze + theiling GbR

16.20 Uhr Urbanes Holzhaus 3XGRÜN

Christoph Roedig, IfuH – Institut für urbanen Holzbau

16.40 Uhr 8-Euro-Wohnungsbau – Quartier Vogelkamp

Heiner Limbrock, Architekten Limbrock Tubbesing PartG mbB

17.00 Uhr Zeit für Fragen

17.45 Uhr Ende der Veranstaltung

Termin:

20. September 2018, 9.00 bis 17.45 Uhr

Ort:

Hotel Hafen Hamburg
Seewartenstraße 9, 20459 Hamburg

Kosten:

*Normaltarif**

Kosten pro Person: € 99,- inkl. MwSt.

* Anmeldung und Zahlungseingang zwischen 19. Mai und 31. Juli 2018

*Spätbuchertarif**

Kosten pro Person: € 129,- inkl. MwSt.

* Anmeldung und Zahlungseingang ab 1. August 2018

Studierende

Kosten pro Person: € 75,- inkl. MwSt.

Bitte bringen Sie einen Nachweis für einen ermäßigten Eintritt zur Veranstaltung mit.

Weitere Infos und Anmeldung:

www.zebau.de/veranstaltungen/hamburger-fachforum-2018/



mijong architecture design in Zusammenarbeit mit Muriel Marty: Rolling Stones, Vissoie. Wettbewerb für den Bau und Entwicklung von medizinisch-sozialen Strukturen, Vissoie

Ausstellung im AIT-ArchitekturSalon

SCHWEIZWEIT

Während das Bild der Schweizer Architektur vor allem international noch immer sehr stark von den 1990er Jahren und dem Minimalismus geprägt wird, präsentiert sich die gebaute Realität als regional differenzierter und heterogener. In Zusammenarbeit mit 162 Architekturbüros aus allen Landesteilen hat das S AM Schweizerisches Architekturmuseum einen visuellen Atlas der neueren Architekturproduktion in der Schweiz erstellt. Durch großformatige Projektionen wird die Schweiz ins Museum geholt. Die Ausstellung zeigt die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Themen, Inhalten und formalen Strategien, die Schweizer Architekten heute beschäftigen.

Eine Ausstellung des S AM Schweizerisches Architekturmuseum.

Ort: AIT-ArchitekturSalon, Bei den Mühren 70, 20457 Hamburg

Ausstellungsdauer: Noch bis 9. August 2018

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 10 – 18 Uhr; Do 10 – 20 Uhr

Begleitprogramm: Im Rahmen der Ausstellung findet am 19. Juli 2018 um 19.30 Uhr ein „Blinddate“ mit Kurzvorträgen und Diskussionen mit Schweizer Architekten statt.



Hoffentlich liegt es bereits auf Ihrem Tisch...

Das neue Programmheft der Fortbildungsakademie

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen in den kommenden Wochen. Das Team wird fast lückenlos im Sommer für Sie da sein: Frau Lerche von montags bis donnerstags und Herr Feige und Frau Unruh während der ganzen Woche. Wir buchen Ihre Anmeldungen und beantworten Fragen, sofern Sie im Programm nicht alle Informationen finden können.

Das Programm, das Ihnen online als Pdf oder gedruckt zur Verfügung steht, umfasst diesmal 48 Seminare, von A wie Akquise bis V wie Vergaberecht, vom Bauantrag bis zur Büronachfolge.

Im August starten wir mit der „Umsetzung Datenschutz“ und am 14. Dezember enden wir mit dem „Bauantrag in der Praxis, Teil IV zum Brandschutz in Sonderbauten“. Dazwischen werden Sie sicher das ein oder andere Thema finden, das Sie für Ihre berufliche Praxis vertiefen könnten.

Also: Erst Fortbildung buchen, dann auf in die Sommerferien!

Das Team der Fortbildungsakademie wünscht Ihnen eine schöne Sommerzeit!